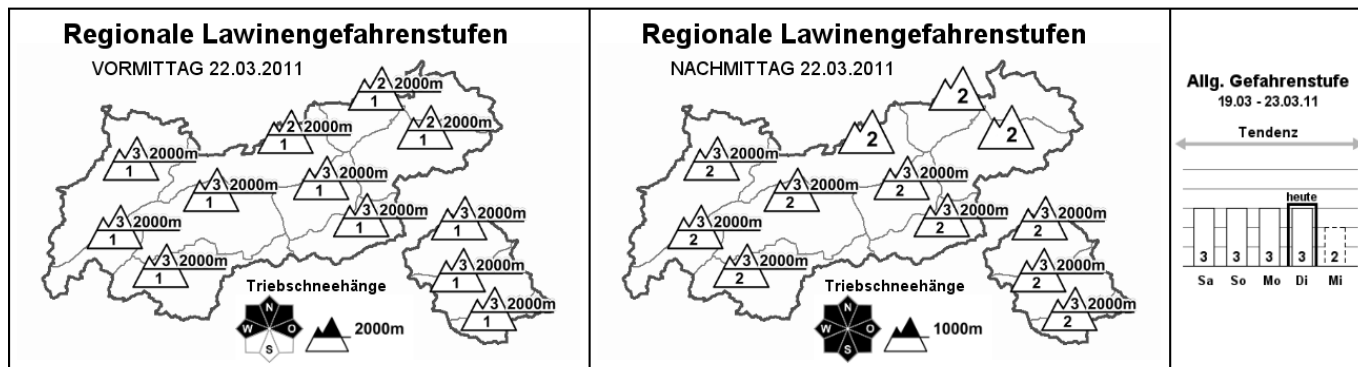


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Dienstag, den 22.03.2011, um 07:30 Uhr



Vermehrte Vorsicht in steilen Schattenhängen - tageszeitlichen Anstieg der Gefahr beachten!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr geht nur langsam zurück und bleibt weiterhin von der Seehöhe und der Tageszeit abhängig. Oberhalb etwa 2000m herrscht mit Ausnahme der Nordalpen sowie der Kitzbüheler Alpen erhebliche Gefahr, darunter ist diese gering. Ab den Mittagsstunden steigt die Gefahr dann aufgrund der zunehmenden Durchfeuchtung der Schneedecke unterhalb von 2000m auf mäßig an. Die Hauptgefahr geht weiterhin von sehr steilen, während des Winters noch kaum verspürten Hängen im Nordsektor zwischen etwa 2200m und 2800m aus. Dort können Schneebrettlawinen weiterhin durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahr geht dabei von Tribschneeansammlungen aus, die sich seit letzter Woche gebildet haben. Durch die häufig lockere, aus Pulverschnee bestehende Schneeoberfläche sind solche Gefahrenstellen oft nur schwer zu erkennen. Die Auslösewahrscheinlichkeit von Schneebrettlawinen nimmt vom Sektor NW über W bis S bzw. NO über O bis S ständig ab. Im Sektor West und Ost sind Lawinenauslösungen insbesondere durch große Zusatzbelastung möglich, im Sektor Süd allgemein unwahrscheinlich. Einzig frische, durch den Ostwind entstandene Tribschneepakete können im unmittelbaren Kammbereich gestört werden. Im Tagesverlauf steigt die Gefahr durch Feuchtschneerutsche und meist kleine, Feuchtschneelawinen in sehr steilen, vermehrt extrem steilen, besonnten Hängen an.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die am Freitag bis etwa 1800m hinauf durchfeuchtete bzw. durchnässte Schneedecke hat sich während der kalten, klaren Nacht gut verfestigt und ist meist tragfähig. Mit zunehmender Seehöhe hat sich in besonnten Steilhängen inzwischen ein meist brüchiger Schmelzharschdeckel ausgebildet, während man in den übrigen Expositionen häufig Pulverschnee antrifft. In größeren Höhen bemerkt man dann den Windeinfluss, der entsprechende, meist brüchige Deckel ausbildete. Als durchwegs kritische Schwachschicht findet man typischerweise im Nordsektor oberhalb von 2000m, vermehrt dann zwischen 2200m und 2800m eine kantige, lockere Altschneesicht. Schneedeckenuntersuchungen zeigen, dass die Verbindung mit dem darüber gelagerten Neuschnee häufig noch nicht gut ist. Als weitere Gleitfläche kommt noch der kalte, lockere und von frischem Tribschnee überwehte Neuschnee vermehrt in hochalpinen, kammnahen, Richtung NW über W bis SW ausgerichteten Steilhängen in Frage.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Allgemeine Wetterlage: Am Südrand eines Hochs mit Zentrum von den Britischen Inseln bis Deutschland liegt Tirol unter einer östlichen Höhenströmung. Mittwoch bis Freitag ruhiger Hochdruckeinfluss mit frühlinghaft warmer Luft. Am Wochenende eher wechselhafte Westströmung, etwas kühler. Bergwetter heute: Sonniges und stabiles Bergwetter mit einigen hohen, aufgelockerten Wolkenfeldern, welche die Sichtbedingungen aber kaum einschränken. Nach wie vor ist der Ostwind häufig spürbar, vor allem Richtung Unterland und Osttirol. Die Nullgradgrenze steigt heute auf etwas über 2000m an. Temperatur in 2000m bis 2 Grad, in 3000m bis -3 Grad. Mäßiger, teils noch lebhafter Wind aus Ost bis Nordost.

TENDENZ

Langsamer Rückgang der Gefahr.

